

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Pflichtmässige Verhalten Christlicher und rechtschaffener Unterthanen gegen Gott und den König wurde bei Gelegenheit des Danck-Festes wegen des ...

Hähn, Johann Friedrich

Berlin, [1756?]

VD18 13207903

Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212514

und Nacht nicht nur auf dem Herzen liegen, sondern leget sie von eurem Herzen auf das Herz Jesu, und bittet diesen inbrünstig, um das Leben und Wohlsseyn des Königs und seiner Brüder, um Sieg und Seegen für die königlichen Waffen und für die ganze Armee, um den edlen Frieden für das gesamte deutsche Reich, um die Erhaltung, Befestigung und Ausbreitung der Evangelischen Religion. Schliesset euer Gebet gläubig und zuversichtlich mit dem Gebet, das uns Jesus zu beten befohlen hat, und glaubet solche Bitten sind dem Vater angenehm, und erhöret. Darum, weil er uns selbst also zu beten gelehret und befohlen, auch verheissen, daß er uns wolle erhören: Amen! Amen! das heisset: Ja! ja! es soll also geschehen. Amen.

Gebet.

So rühmen auch wir, du erhöheter siegreicher Gott und Heiland, daß du uns hilffest. Dir war unsere Noth und Gefahr noch besser bekant, als uns. Du hättest auch wegen unserer schweren und überhäuften Sünden die gerechtesten Ursachen gehabt, mit deinen Gerichten und Strafen uns heimzusuchen. Dich und dein

Wort haben ja bishero die allermeisten wenig geliebet, geachtet und gebraucht. Ein sehr grosser Theil hat, o HErr Jesu! Dich und dein seligmachendes Evangelium, deine Sache, dein Reich, schändde verachtet, leichtfertig verspottet, boshafter Weise gelästert, und hätte, wo es möglich gewesen wäre, Dich und das Wort von deiner blutigen Versöhnung, aus Kirchen und Schulen, aus Stadt und Land, ja wol gar von dem ganzen Erdboden selbst gern verbannet gesehen. Wie viele haben also Dir dem lebendigen Gott Hohn gesprochen, deine Gottheit und Majestät selbst listig und feindselig angegriffen, deinen gerechtesten Zorn und Grim mit ihren Bosheiten gereizet, loszubrechen, ein Sodom und Gomorra aus uns zu machen, und uns wie Seboim und Adama zu zurichten. HErr unser Gott! wir können und wollen die offenbaren Sünden und Schandthaten nicht bergen. Sind sie doch vor Menschen und der ganzen Welt offenbar genug, wie solten wir sie vor Dir verhelen. Wir bekennen unsere Sünde und Missethat, die da gross ist, und bitten Dich um deines bluti-

blutigen Leidens und Sterbens willen, du
 grosser Mittler zwischen Gott und den
 Menschen, laß Gnade vor Recht erge-
 hen. Decke und tilge und vertilge un-
 sere schwere Verschuldigung mit dei-
 nem Veröhnungs-Blute, und mache
 uns alle, o könnte es seyn, alle, alle, von
 dem heutigen Tage an, zu begnadigten
 Sündern, zu deines Reichs-Unterthanen, zu
 einem Volk deines Eigenthums, um auf eine
 dir wohlgefällige Art und Weise, auch heute
 dir mit Jauchzen den demüthigsten Danck
 für den durch unseren lieben König uns
 geschenkten Sieg abzustatten, und deinen
 herrlichen Nahmen, mit einer solchen Freu-
 de zu rühmen, welches eine Freude im
 HErrn heissen kann. Ermuntere auch
 jezt unter uns alles, was einen Zutritt
 durch Dich zum Vater hat, und im Geist
 und Wahrheit beten kann, zu einem freu-
 digen Danck, Liebe und Ruhme Gottes.
 O alles was einen Odhem hat, lobe, lobe
 den HErrn, den mächtigen König auf Erden,
 daß er unserm König, seinem Gesalbten
 beygestanden, das Gebet in seinem heiligen
 Himmel erhöret, und seine rechte Hand

D 5

Ihm

Ihm gewaltiglich streiten und siegen helfen.
 Halleluja, alles was Othem hat, lobe
 den HErrn, und spreche: Der HErr le-
 bet, und gelobet seyst Du unser Hort und
 Gott, du Hort unsers Heils müßtest er-
 haben werden. Gott, der du dem Kö-
 nige die Rache gabst, und die Völker
 unter ihn warfst, halfst kriegen, und durch
 ihn errettetest du auch uns von unsern Feinden.
 Wir dancken dir HErr dafür demüthigst,
 und lobsingen deinen Nahmen mit Freuden,
 daß du unser Gnaden-König bist, so grosses
 Heil beweisest, und thust wohl deinem
 Gesalbten, unserm König, dem Königl.
 Hause, seinen gesamten Staaten und die-
 ser ganzen Stadt. Laß dir fernerhin,
 o gnädiger Gott, unsern Allertheure-
 sten König, und seine Gemahlin die
 Königin, die Königin, Frau Mutter, alle
 Prinzen und Prinzessinnen, das gan-
 ze Königl. Haus, und insonderheit die
 Kriegs-Völker des Königs in deinen göttli-
 chen Gnaden-Schutz, Aufsicht und Pflege
 bestens empfohlen seyn. Sey du HErr
 unser Gott, unserm lieben Könige, Son-
 ne und Schild, stärke seinen Arm wider
 die

die Feinde, verleihe Ihm Sieg und Segen für seine Staaten und deine Kirche, laß um deines schmerzlichen und häufigen Blutes = Vergießens willen, nicht mehr so viel Menschen = Blut in diesem Kriege vergossen werden. Neige und lencke auch der Feinde Herzen, auf Ruhe und Friede im Ernst zu denken, und laß uns doch bald die Freude und Wonne haben, die Friedens = Bothschaft zu hören, ein Friedens = Danckfest zu feyren, und die Früchte eines ehrlichen und dauerhaften Friedens, mit rechter Danckbarkeit genießen, so, daß wir unter unserm lieben König ein geruhiges und stillles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Erhöre gnädiger Gott und Heiland! nur noch diese Bitte, welche mit mir alle, die ihren König mit Ehrfurcht und Treue lieben, zu Dir in vereinigten Seuffzen thun wollen. Hast du unserm lieben König hier auf einen Königlichen Thron erhoben, sein Haupt mit einer vergänglichhen Crowne gezieret, ihm ein mächtiges Reich anvertrauet, und zum Herrn und König gesetzt,

nun-

nunmehr aber schon so vielmal zu einem Sieger über gewaltige Feinde gemacht. Ach! so laß Ihn doch dereinst auch in jener Ewigkeit die unverwelckliche Krone der Ehren empfangen, das herrliche Reich deines himmlischen Vaters ererben, als Sieger in weissen Kleidern, mit Palmen, im Triumphe jubelnd, vor deinem und deines Vaters Angesicht, ewiglich sich freuen und ergötzen. Aus Gnaden und um deines vollgültigen Verdienstes willen thue solches. Amen.



tem
het.
ner
der
dei-
Die-
im
dei-
uen
um
que



